

# BISTRO

# „LIFESTYLE“

Klaus Göttler, EC-Referent für Jugendevangelisation



Hilfe für die  
missionarische Arbeit  
vor Ort



Deutscher  
**Jugendverband**  
»Entschieden für Christus« (EC) e.V.

**Deutscher EC-Verband**  
Missionarische Jugendarbeit  
Leuschnerstraße 72a – 74  
34134 Kassel  
Fon: (0561) 4095-105 • Fax: -112  
Email: [missionarische-arbeit.dv@ec-jugend.de](mailto:missionarische-arbeit.dv@ec-jugend.de)  
Internet: [www.ec-jugend.de](http://www.ec-jugend.de)

**Bausteine für die Jugendevangelisation**

# **BISTRO** **„LIFESTYLE“**

## **Ausgangssituation**

Die Erfahrung zeigt, dass sich manche Jugendarbeiten so langsam aber sicher zu Junge-Erwachsenen-Kreisen entwickelt haben, da für die Generation nach der Jugendarbeit oft keine hilfreichen Angebote zur Verfügung stehen. Die Folge ist, dass auf der einen Seite immer mehr junge Erwachsene "durchs Netz



fallen" und irgendwann einfach nicht mehr da sind und auf der anderen Seite Jugendliche den Jugendkreis als "Oldieclub" empfinden und auch nicht hingehen.

Im ostfriesischen Detern haben wir nun ein evangelistisches Modell entwickelt, das auch für andere Orte eine Hilfe sein kann.

## **Mit der Jugendwoche fing es an**

Vorausgegangen war eine Jugendwoche im großen Stil, die der EC-Jugendkreis Detern zusammen mit mir 1995 gestaltete. Die Resonanz auf die Jugendwoche war sehr gut und viele junge Leute kamen. Der erhoffte Aufschwung für die Jugendarbeit im Anschluß an die Woche blieb indessen aus.

Viele der Mitarbeiter waren ausgepowert, weil sie selbst keinen Ort hatten, an dem sie Auftanken konnten. Nun dachten wir darüber nach, wie wir miteinander die Erfahrungen der Jugendwoche sinnvoll aufnehmen konnten. Dabei entstand der Gedanke des Bistro "Lifestyle". Wir wollten einen Ort schaffen, an dem Junge Erwachsene zu ihrem Recht kommen und auf der anderen Seite eine Überalterung des Jugendkreises vermieden werden.

## **Ex-Teilnehmer ansprechen**

Als Zielgruppe hatten wir neben den älteren Jugendkreisteilnehmern diejenigen im Blick, die irgendwann einmal im Jugendkreis waren aber dann herausgewachsen sind.



Unser Ziel war es, in einem kleinen überschaubaren Rahmen von ca. 30 Personen in einer lockeren und herzlichen Bistroatmosphäre Themen evangelistisch aufzugreifen, die junge Erwachsene bewegen.

Ein weiteres Ziel hatten wir uns gesteckt: Es sollte kein kurzes Feuerwerk sein, sondern eine Initiative mit Langzeitwirkung. Deshalb kamen wir zu dem Ergebnis, als Auftakt vier Abende zu gestalten und gleichzeitig drei weitere Abende im selben Stil zu planen, die über das Jahr verteilt sind.

So wurde auf der einen Seite eine Überforderung der Mitarbeiter durch einen weiteren festen Kreis vermieden, auf der anderen Seite konnten die Besucher in der viertägigen Veranstaltungsreihe den Charakter der Abende ausgiebig kennenlernen.

**Die ganze Werbung lief über persönliche Kontakte**

## **Vorbereitung**

Der Aufwand der Vorbereitungen wurde bewusst in Grenzen gehalten. Einige dachten über die räumliche Gestaltung nach. Andere entwickelten das inhaltliche Programm. Und eine weitere Gruppe nahm sich der ansprechenden Versorgung der Besucher an.

## **Werbung**

Auch um die Werbung wurde nicht viel Aufwand betrieben. Es gab keine Plakate: Die ganze Werbung lief über persönliche Kontakte. Dazu wurden lediglich kleine "Erinnerungshandzettel" erstellt.

## Programm

Jeder der vier Abende war nach einem ähnlichen Strickmuster gestrickt: Viel Zeit zur Begegnung und ein kurzweiliges Programm.



Die Abende begannen mit dem Bistro-

betrieb. das Programm begann zwischen 20.00 Uhr und 20.30 Uhr und dauerte maximal eine Stunde. Darin enthalten waren Interviews, Videobeiträge, Musik, Gesprächsrunden und Statements zum Thema. Die Themen zielten auf die Lebenswelt junger Erwachsener: Beziehungswe(a)isen", "Loslassen", "Just for fun - Disneyland als Alltag?", "Abend der leisen Töne". Die Themen der Nachfolgeabende wurden parallel mitbedacht (z.B. "Alles Arbeit, oder was?").

**Für das Bistro muss eine gemütliche Atmosphäre geschaffen werden**

Es wurde bewusst darauf geachtet, dass das Programm möglichst mit eigenen Mitteln und ohne großen finanziellen Aufwand gestaltet wurde. Der Rahmen musste so sein, dass er auch ohne fremde Hilfe weitergeführt werden konnte.

## Gestaltung

Wie schön ein kühles und nüchternes Gemeinschaftshaus durch einige relativ kostengünstige Veränderungen werden kann, das zeigte sich an den Abenden: Bistrogarnituren, Bierischgarnituren, bunte Tücher, Kicker, Sofa, eine handgemalte Kulisse, ein paar bunte Scheinwerfer... und schon ist das Gemeinschaftshaus zu einer gemütlichen Stube umfunktioniert.



## Und so war's

Natürlich waren alle gespannt, wie die Abende verlaufen. Aus den geplanten 30 Besuchern wurden 50 bis 70 Besucher, die sich sichtlich wohl fühlten und auch die Themen aufmerksam aufnahmen. Sowohl die älteren Teilnehmer des Jugendkreises als auch die Gäste, die schon lange nicht mehr oder noch nie im Gemeinschaftshaus waren, waren angetan von der ungezwungenen und offenen Atmosphäre. Die Kommentare auf den ausgelegten Kommentarkarten waren sehr positiv und ermutigend.



Inzwischen haben einige weitere Abende stattgefunden, zu denen wiederum Leute kamen, die an den ersten Abenden nicht da waren.

Bistro "Lifestyle" hatte sich inzwischen herumgesprochen. Weitere Abende sind in Planung. Inzwischen hat sich ein kleines Vorbereitungssteam gebildet, das alle zwei Monate einen Bistroabend gestalten möchte. Wir sind gespannt, wie sich alles entwickelt. Für die erwachsenen Jugendkreisteilnehmer hat sich eine Perspektive entwickelt und Leute von außen haben eine guten Einstiegsmöglichkeit.

## Wie wär's?

Vielleicht bewegen euch in eurer Jugendarbeit ähnliche Fragen. Denkt doch einfach einmal darüber nach, ob Bistro "Lifestyle" auch etwas für euch wäre. Wenn ihr möchtet, können wir uns gerne auch einmal gemeinsam Gedanken machen.  
*Wie wär's?*

(Weitere Anregungen findet ihr in dem Baustein „Missionarische Möglichkeiten rund ums Essen“)

